

Alarmierende Tendenzen in der Geburtshilfe

Alarmierende Tendenzen in der Geburtshilfe werden vom Europäischen Netzwerk von Geburtshilfe-Vereinigungen (ENCA) festgestellt. In allen Ländern Europas wird die physiologische Geburt zur Seltenheit. Die Anzahl der medizinischen Interventionen rund um die Geburt steigt und bedingt eine Vielzahl weiterer Eingriffe in den natürlichen Ablauf. So steigt z. B. die Zahl der Kaiserschnitte in allen Ländern kontinuierlich, wobei es drastische Unterschiede zwischen einzelnen Kliniken gibt. Während die Weltgesundheitsorganisation (WHO) eine Kaiserschnitttrate von maximal 15% für angemessen hält, liegt der Durchschnitt in vielen Ländern weit über 20% mit einzelnen Kliniken, die bis zu 65% der Geburten per Kaiserschnitt beenden. Wenn so viele Kinder per Kaiserschnitt zur Welt kommen, steigt damit auch die mütterliche Mortalität, und der so wichtige Bondingprozess und der Stillbeginn werden erschwert.

Es wird enttäuscht festgestellt, dass im Entwurf zur „Europäischen Charta der Grundrechte“ die Themen Schwangerschaft, Geburt und Stillen bisher nicht berücksichtigt worden sind. ENCA fordert eine Einbeziehung dieser Themen und hat einen Textentwurf vorbereitet, der dem Konsilium unter dem Vorsitz von Roman Herzog unterbreitet wurde.

Des Weiteren betont ENCA die Wichtigkeit einer ganzheitlichen Vorbereitung auf Geburt und Elternschaft durch qualifizierte Geburtsvorbereiterinnen und Hebammen als präventive Maßnahme. Dazu braucht es mehr finanzielle Unterstützung, um allen Familien diese Vorbereitung zu ermöglichen.

Kommentar aus dem Vorstand FORUM GEBURT CH

Auch wir sind besorgt über diese Tendenzen in Europa. Andererseits sehen wir aber auch die Bestrebungen von Fachleuten und Institutionen, die Situation rund um die Geburt so gut wie möglich zu gestalten. Um in dieser Diskussion über Tendenzen in der Geburtshilfe mitreden zu können, brauchen wir dringend ausführlicheres statistisches Zahlenmaterial. Bis heute fehlen gesamtschweizerische Zahlen.

ENCA Statement 2002